

Aus der Gemeinderatssitzung vom 4. Juli 2018

### Konzeption zur Jugendbeteiligung

Einstimmig wurde die von Jugendlichen und Mitarbeitern des Jugendreferats Meckenbeuren erarbeitete Konzeption zur Jugendbeteiligung gem. § 41a Gemeindeordnung beschlossen.

Bürgermeisterin Elisabeth Kugel verwies in ihrer Einführung auf die Reform der Gemeindeordnung im §41 a, mit der die Kinder- und Jugendbeteiligung eine neue Verbindlichkeit bekommen habe: *„Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Dafür sind von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln. [...]“*.

Sie unterstrich, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen nicht nur als Erfüllung einer gesetzlichen Pflicht angesehen werde, sondern vielmehr die Chance biete, die Gemeinde für alle Generationen attraktiv und lebendig zu gestalten und dadurch die Identifikation und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder und Jugendlichen zu fördern.

Im Rückblick erinnerte Bürgermeisterin Kugel an

- die ersten Gedanken zum Thema „Künftige Kinder- und Jugendbeteiligung in Meckenbeuren“, die im Mai 2017 im Gemeinderat vorgestellt und diskutiert wurden.
- den Beschluss des Gemeinderates, in dem Nils Kaeding vom Jugendreferat mit einem 30-Prozent-Anteil seiner Stelle mit der Entwicklung und Begleitung der Jugendbeteiligung beauftragt wurde.
- Die Einführung des Kinderbeteiligungs- Projekts „Gemeindedetektive“ an unseren Grundschulen mit Unterstützung von Fachberater Udo Wenzel und dem Team vom Jugendreferat.
  
- die erste Jugendkonferenz in Meckenbeuren für alle jungen Leute zwischen 14 und 21 Jahren im Februar 2018, bei der sich rund 40 Jugendliche mit ihrer Gemeinde und den Lebensbedingungen vor Ort auseinandergesetzt und Ideen gesammelt haben, wie sie künftig bei kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen stärker beteiligt werden könnten und sich mit eigenen Ideen und Sichtweisen einbringen.

Im Anschluss bildete sich eine Arbeitsgruppe aus rund 10 Jugendlichen, die in mehreren Sitzungen und in Kooperation mit Vertretern der Gemeinderatsfraktionen und der Verwaltung ein Konzept für die künftige Jugendbeteiligung in Meckenbeuren erarbeitete, verfeinerte und konkretisierte. Wichtig war bei diesem Prozess, kein fertiges Konzept vorzugeben, sondern die kreativen Ideen und eigenen Bedürfnisse der Jugendlichen einfließen zu lassen.

Der Leiter des Jugendreferats Ralf Schwaiger freute sich, dass Jugendliche in Meckenbeuren künftig aufgrund eines klaren Konzeptes in kommunalpolitische Prozesse eingebunden werden und dankte allen Beteiligten, insbesondere den Jugendlichen für ihr Durchhaltevermögen sowie Bürgermeisterin Elisabeth Kugel, Hauptamtsleiterin Kathrin Schütz und dem Gemeinderat für die wertvollen Beiträge auf dem Weg dahin. Dem Dank schloss sich auch Nils Kaeding an und lobte die Jugendlichen, die mit hervorragendem Engagement in die Konzepterstellung investiert haben.

Die Konzeption zur Jugendbeteiligung wurde anschließend von den Jugendlichen selbst präsentiert, ansprechend und abwechslungsreich vorgetragen:

- Die Jugendkonferenz (JuKon) soll regelmäßig und mindestens einmal jährlich stattfinden. Eingeladen zur JuKon werden alle Meckenbeurer Jugendlichen ab der 5. Klasse bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, darüber hinaus dürfen engagierte junge Erwachsene bis zu Vollendung des 27. Lebensjahres teilnehmen.
- Auf der Jugendkonferenz (JuKon) wird direkt von allen anwesenden Jugendlichen der Jugendrat gewählt, der als Schnittstelle zwischen dem Gemeinderat, der Verwaltung und den Jugendlichen fungiert. Der Jugendrat besteht aus 9 Personen, die auf 1 Jahr gewählt werden.
- In zusätzlichen Arbeitsgruppen können sich die Jugendlichen ein selbst gewähltes Thema erarbeiten und dem Jugendrat vortragen.
- Die Vernetzung zwischen dem Jugendrat, dem Gemeinderat und der Verwaltung ist im Jugendkomitee organisiert. Dieses besteht aus der Bürgermeisterin, allen Mitgliedern des Jugendrates und einem Vertreter jeder Gemeinderatsfraktion. Vorgesehen ist, dass das Jugendkomitee drei Mal im Jahr tagt und die Sitzungen vorerst intern, also nichtöffentlich sind. Dies soll den Jugendlichen ein sicheres Kennenlernen der Strukturen ermöglichen und unnötigen Druck durch die Öffentlichkeit vermeiden.

Die Fachstelle Jugendbeteiligung – verankert im Jugendreferat – begleitet, berät und unterstützt die Jugendlichen bei ihren Anliegen und Themen und tauscht sich regelmäßig mit dem Hauptamt und der Bürgermeisterin darüber aus, ob anstehende Themen und Projekte der Gemeinde jugendrelevant sind und ob es weitere jugendrelevante Themen gibt. Vom Gemeinderat und der Verwaltung sollen über den Haushaltsplan jährlich ausreichende Mittel für die Jugendbeteiligung bereitgestellt werden, die durch das Jugendreferat bzw. die Fachstelle zur Jugendbeteiligung verwaltet und abgerechnet werden. Um kontinuierlich Verbesserungen zu gewährleisten und etwaige auftretende Probleme zu beheben soll das Jugendkonzept fortlaufend evaluiert werden.

Bürgermeisterin Kugel dankte für die professionelle Präsentation und die gute Vorbereitung der Konzeption und auch seitens des Gemeinderates gab es viel Lob und interessierte Fragen, die von den Jugendlichen allesamt beantwortet wurden. Peter Banholzer (Freie Wähler) bezeichnete es als „schlüssiges Konzept, das Sinn macht“ und bewertete es als „sehr gut, dass alle Jugendlichen durch persönliche Anschreiben beteiligt werden, unabhängig von ihrem Schulort“. Als „gute Sache und schlüssiges Konzept, das Hand und Fuß hat“ bezeichneten Jonathan Wolf und Sebastian Hanser die vorgestellte Konzeption und Annette Mayer (BUS) freute sich, dass der Gemeinderat künftig konkrete Ansprechpartner für jugendrelevante Themen hat.